

Wien, 09. Mai 2018

Holzindustrie Schweighofer präsentiert neue und strengere Holzbeschaffungsrichtlinie

Holzindustrie Schweighofer setzt sich für die Stärkung einer nachhaltigen Holzindustrie in Rumänien ein. Aus diesem Grund hat das Unternehmen bereits im Januar 2017 ein [Maßnahmenpaket](#) zur Förderung der nachhaltigen Holzindustrie in Rumänien präsentiert. Die Maßnahmen dieses Aktionsplans gehen über die Erfordernisse der rumänischen Gesetzgebung hinaus.

Für ein Holzverarbeitungsunternehmen wie Holzindustrie Schweighofer beginnt nachhaltige Forstwirtschaft mit der Einkaufsentscheidung. Den Prinzipien des Aktionsplans folgend hat das Unternehmen daher nun seine Beschaffungsrichtlinie aktualisiert und dabei deutlich verschärft. „Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Kunden besser abzubilden und auf die Bedenken verschiedener Stakeholder einzugehen“, sagt Jürgen Bergner, Vorstandsmitglied der Schweighofer Gruppe.

Die neuen [Holzbeschaffungsgrundsätze](#) sind das Ergebnis einer Reihe von Gesprächen mit Interessensgruppen und haben den Zweck, die zugrundeliegenden Prinzipien der Einkaufsaktivitäten von Holzindustrie Schweighofer klar darzulegen. Sie beinhaltet auch neue Verpflichtungen, insbesondere in Bezug auf geschützte Gebiete wie z.B. Urwälder. Im Jahr 2015 hatte sich Holzindustrie Schweighofer bereits verpflichtet, kein Holz aus Nationalparks zu beziehen. Diese Verpflichtung bleibt bestehen.

„Während Partnerschaften und langfristige Beziehungen – insbesondere mit unseren Lieferanten – für Holzindustrie Schweighofer entscheidend sind, enthält die neue Richtlinie klarere Regeln für das Aussetzen oder Auflösen von Geschäftsbeziehungen mit Partnern, die sich nicht an unsere Anforderungen für eine nachhaltige Holzindustrie halten“, erklärt Bergner. Diese Prozesse wurden gestärkt, um das Risiko potenzieller Holzlieferungen im Widerspruch zur Beschaffungsrichtlinie weiter zu verringern.

Die durchgehende Qualitätsbewertung bewirtschafteter Wälder ist essenziell für die Sicherstellung einer nachhaltigen Holzwirtschaft. Holzindustrie Schweighofer setzt sich daher zum Ziel, seinen Einkauf bis zum Jahr 2025 auf ausschließlich zertifiziertes Material umzustellen und jedes Jahr öffentlich über den Fortschritt in Richtung dieses Ziels Bericht zu erstatten.

Holzindustrie Schweighofer möchte den Dialog mit Interessensgruppen intensivieren. Dies war und bleibt ein Hauptaugenmerk des Unternehmens. „Wir begrüßen das Feedback, das wir in den vergangenen Monaten von unterschiedlichen Seiten erhalten haben. Um unsere Bereitschaft zum offenen Dialog mit allen Gruppen unabhängig von ihrem Standpunkt zu signalisieren, veröffentlichen wir auch eine [Erklärung](#) zur Rolle und moralischen Verantwortung unseres Unternehmens in Bezug auf die Holzbeschaffung“, fügt Bergner hinzu.

Es waren die Umweltschutzorganisationen WWF und Agent Green, die neben anderen Stakeholdern einen Beitrag zu den neuen Richtlinien und der begleitenden Erklärung geleistet haben. Von Seiten der Holzindustrie Schweighofer will man nun zeigen, dass das Unternehmen eine neue Stufe im

Diskurs über die Unternehmensaktivität in Rumänien, über rechtskonforme und nachhaltige Forstwirtschaft und Handelsfragen erreicht hat. “Wir möchten auch andere Marktteilnehmer dazu ermutigen, unserer Initiative für nachhaltige Forstwirtschaft in Rumänien beizutreten.” hält Bergner abschließend fest.

Hintergrundinformationen:

Schweighofer Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien – die wichtigsten Punkte

- **Holzindustrie Schweighofer zahlt einen Bonus von rund 2 € pro Festmeter FSC-zertifiziertes Rundholz**
Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz. Seit 2012 wurde die FSC-Zertifizierung in Rumänien mit rund 1,4 Mio. € gefördert.
- **GPS-Tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette**
Holzindustrie Schweighofer hat ein GPS-System in Rumänien (Timflow) implementiert. Dieses System geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Jeder LKW, der Sägeholz in die Produktionsanlagen oder Holzsammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet. Dieser dokumentiert die exakte Lieferroute und ermöglicht so eine genaue Rückverfolgung bis zum Ladepunkt. Die Daten sind öffentlich zugänglich: www.timflow.com.
- **Intensivierter Stakeholder Dialog**
Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensiverte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und weiteres Optimierungspotential auszuloten.
- **Umfassendes Assessment: Audit durch renommierte Indufor Gruppe**
2016 unterzog Holzindustrie Schweighofer ihre internen Prozesse einer tiefgreifenden Analyse. Die unabhängige finnische Beratungsgesellschaft Indufor untersuchte die Prozesse von Holzindustrie Schweighofer und nahm die Lieferkette und Sägewerke vor Ort unter die Lupe. Das Ergebnis: Das Due Diligence System bei Holzindustrie Schweighofer geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und entspricht den Anforderungen der European Timber Regulation (EUTR), die das Inverkehrbringen legalen Holzes in der Europäischen Union regelt.
- **Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**
Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung veröffentlichten [Landkarte](#) mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.
- **Compliance Team aufgestockt**
Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.
- **Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolicy**
Lieferanten, die gegen die Einkaufspolitik von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**
Obwohl der rumänische Gesetzgeber Holzernten in so genannten Pufferzonen sowie Schadholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks.
- **Antikorruptions- und Compliance Trainings**
Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruptions- und Compliance-Trainings.
- **Wiederaufforstungstätigkeiten**
Im September 2017 startete Holzindustrie Schweighofer gemeinsam mit der rumänischen Vereinigung der Waldverwalter (Association of Forest Administrators) und mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Suceava das mehrjährige Aufforstungsprojekt „Tomorrow’s Forest/ Pădurea de Mâine“. Das Projekt zielt auf degradierte Waldflächen kleiner, privater Besitzer und Gemeinden ab. Mit diesem großangelegten Projekt möchte Holzindustrie Schweighofer zum Schutz und zur Regenerierung der rumänischen Wälder beitragen. Holzindustrie Schweighofer investiert in dieses Projekt rund € 1 Mio. rund eine Million Bäume sollen bis 2024 gepflanzt werden.



Holzindustrie **Schweighofer**

- **„Open Doors – policy“ für NGOs**
Entsprechend des Bekenntnisses zum Dialog mit NGOs öffnet Holzindustrie Schweighofer seine Tore für Nicht-Regierungsorganisationen. Nach entsprechender Registrierung bei der Compliance Abteilung des Unternehmens und der Unterzeichnung einer branchenüblichen Geheimhaltungserklärung hinsichtlich der eingesetzten Technologien können Vertreter von NGOs rund um die Uhr und unangemeldet Inspektionen in den Werken und Audits unserer Lieferkette durchführen.
- **Informationen auf www.schweighofer.at**
Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Auf seiner Website www.schweighofer.at/de/verantwortung.html möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen.

Über die Schweighofer Gruppe

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland. Mit circa 3.100 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Die Produkte des Unternehmens werden in über 70 Länder exportiert.

Rückfragehinweis Schweighofer Gruppe

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: thomas.huemer@schweighofer.at